

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 18.

Neuenbürg, Donnerstag den 11. Februar

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsarvstunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Die K. Pfarrämter

werden an die Einfindung der Uebersichten, bezw. Fehlanzeigen über die in den Gemeinden des Bezirks befindlichen blinden und taubstummen Kinder erinnert.

Neuenbürg, 8. Febr. 1875.

K. Oberamt.
G a u p p.

Neuenbürg.

Aufruf

an einen Verschollenen.

Christof Friedr. Gröner von Bernbach, geb. den 1. Oktober 1803, Sohn des weil. Georg Friedr. Gröner, Schneiders von da, ist längst verschollen, und würde, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Es ergeht nun an denselben und dessen etwaige Leibeserben die Aufforderung, sich binnen 3 Monaten zu Empfangnahme des in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens von ca. 153 fl. zu melden, widrigenfalls Christof Friedrich Gröner als ohne Leibeserben gestorben erklärt, und das Vermögen unter die bekannten Intestaterben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

Den 5. Februar 1875.

K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Neuenbürg.

Aufruf

an einen Verschollenen.

Michael Keck von Waldrennach, geb. den 26. Dezbr. 1804, Sohn des verst. Jakob Keck, gew. Holzhauers von da, ist längst verschollen und würde, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Es ergeht nun an denselben und dessen etwaige Leibeserben die Aufforderung, sich binnen 3 Monaten zu Empfangnahme des in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens von ca. 184 fl. zu melden, widrigenfalls Michael Keck als ohne Leibeserben erklärt und das Vermögen unter

die bekannten Intestaterben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

Den 5. Februar 1875.

K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Neuenbürg.

Aufruf

an eine Verschollene.

Elisabeth Ruff von Dennaach, geb. den 9. Januar 1805, Tochter des † Johannes Ruff, Holzhauers von da, ist längst verschollen, und würde, wenn sie noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr zurückgelegt haben.

Es ergeht nun an dieselbe und deren etwaige Leibeserben die Aufforderung, sich binnen 3 Monaten zu Empfangnahme des in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens von ca. 10 fl. zu melden, widrigenfalls Elisabeth Ruff als ohne Leibeserben gestorben erklärt, und das Vermögen unter die bekannten Intestaterben landrechtlicher Ordnung gemäß vertheilt werden würde.

Den 5. Februar 1875.

K. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

Gestorben im Monat Januar:

Von Neuenbürg

Wolf, Sigmund, Ipsier,
Marquardt, Christoph Friedrich.

Von Birkensfeld

Delschläger, Johann Philipp, Bauer.
Regelmann, Joh. Friedr., Tagl. Ehefrau.
Wesinger, Wilhelm, Bauer.

Von Feldrennach

Bel, Johs., Metzger.
Großmann, Mich., Schlosser (Verm.-Abf.).

Von Gräfenhausen

Kammerer, Werfm. Gattin.

Von Kapfenhardt

Klaile, Joh. Georg, Schmieds Wittw.
Fenschel, Gottlieb, Tagelöhner.
Stahl, Jakob, Fabrik-Lehrling.

Von Salmbach

Kusterer, Friedrichs Wittw.
Kusterer, Jak. Friedr., Waldschütz.
Schnürle, Catharine, led.

Von Schwann

Jäck, Gottfried, Fuhrmann.

Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Neuenbürg, 6. Febr. 1875.

K. Gerichtsnotariat.
G a u b m a n n.

Revier Liebenzell.

Holzabfuhr-Termin.

Das Stammholz in den Staatswaldungen

Auzenbiegel und Bühlwald muß unfehlbar bis 1. März d. J. aus dem Walde entfernt sein.

Liebenzell 6. Febr. 1875.

K. Revieramt.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen und Ansprüche an die Gottfried Frank's Eheleute von hier, sind binnen 8 Tagen hier anzumelden.

Den 6. Februar 1875.

Waisengericht.
Vorstand Glauner.

Arn bach.

Eichen-Verkauf.

Am

Montag den 15. Febr., werden aus dem hiesigen Gemeinbewald versteigert:

125 Stück Eichen schöner Dualität und 1 Buche von 8 Meter lang mit 5,55 Fm. Abfuhr günstig.

Die Zusammenkunft ist
Vormittags 9 Uhr

beim Rathhause.

Den 5. Febr. 1875.

Schultheißenamt.
B u c h t e r.

Maisenbach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag, den 13. Februar
Vorm. 10 Uhr

bringt die Gemeinde Maisenbach auf dem Rathhaus

1300 Stück Langholz, worunter
200 Stück Klobholz
zum Verkauf.

Gemeinderath.
Der Vorstand
K e n t s c h l e r.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Zuhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Neuenbürg.	5. Februar 1875.	„Paul Kuhn“ gemischtes Waarengeschäft in Neuenbürg.	Paul Kuhn.	

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Neuenbürg.	5. Februar 1875.	„Gebrüder Faas“ Betrieb eines Handels mit Langholz und Sägwaaren in Conweiler.	Philipp und Ludwig Faas in Conweiler.	In Folge Aufgabe des Geschäfts gelöst. J. U. Oberamtsrichter Römer.

Unterlenghardt.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 18. Februar, Vormittags 11 Uhr werden aus dem Gemeindewald im Aufstreich verkauft:
 225 Stämme Bauholz und ca. 12 Klstr. Scheiterholz.
 Wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
 Den 5. Febr. 1875.
 Schultheißenamt. Koller.

Rapfenhardt.

Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhause
 135 St. Lang- u. Klobholz mit 130 Fm.,
 36 St. Gerüststangen,
 63 St. Feldstangen,
 144 Nm. Brennholz.
 Am 6 Febr. 1875.
 Schultheiß Hauß.

Feldrennach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 15. d. M.,
 Nebpfähle 600 St.
 Baumstücke 4. u. 5. Cl. 635 St.
 Hopfen- u. Wagnerstangen 6. u. 7. Cl. 2788 St.
 Feldstangen 8. Cl. 474 St.
 Kölschen 9. Cl. 666 St.
 Gerüststangen 10. Cl. 722 St.
 Baustangen 11. u. 12. Cl. 743 St.
 Am Dienstag, 16. d. M.
 Bau und Langholz mit 313 Fm. 615 St.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 8^{1/2} Uhr beim Rathhaus. Feldrennach, 10. Febr. 1875. Schultheiß Schönhaler.

Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung am Freitag den 12. Febr. 1875.

- Vormittags 9 Uhr Untersuchungsachen gegen
- 1) Andreas Kull, Bauern von Neusäß wegen Beleidigung.
 - 2) Elisabeth Dohs von Pfingweiler bezgl.
 - 3) Catharine Schaber von Conweiler wegen Diebstahls.
 - 4) Lukas Leopold und Comp., in Freiburg Kl. und Martin Alber von Christophshof Gemeinde Wildbad, Bll. Kaufschillingsforderung betr.
 - 5) Pittler, Johannes von Biefelsberg wegen Beleidigung.
 - 6) Elisabeth König, Schusters Ehefrau von Dobel bezgl.
- Vormittags 11 Uhr
- 7) Moriz Hirsch, Weinhändler in Stuttgart Kl. und Küfer Krauß von Wildbad, Bll. Forderung für Wein betr.

Privatnachrichten.

Gewerbe-Verein.

Sonntag den 14. d. M., Mittags 3 Uhr bei Herrn Alb. Luz: Vortrag des Herrn Schultheißen Ventter von Herrenald, Landtagsabgeordneten des Bezirks, über „das neue Gewerbe-Steuer-Gesetz u. die Fätirung zur Gewerbesteuer“.

Zu diesem Vortrage über einen angehts der nahen Steuereinschätzung so wichtigen und zeitgemäßen Gegenstand, sind nicht nur die Mitglieder des Gewerbevereins, sondern Jedermann, insbesondere auch alle Angehörigen des Handels- und Gewerbestandes vom ganzen Bezirk freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Web- & Strick-Garne

in allen Sorten empfiehlt
Aug. Schieber, Grumbach.

Neusäß.

In der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesekliche Sicherheit

250 fl.

zum Ausleihen parat. Gemeindepfleger Knöllner.

Neuenbürg.

Acker zu verkaufen.

Meinen Acker in Hagenwiesen ca. 1/2 Btl. beabsichtige an den Meistbietenden zu verkaufen und lade Kaufsliebhaber hiezu ein.

Maurer Bäuerle Wtm.

Neuenbürg.

Web- u. Strick-Garne

in allen Sorten empfiehlt
Paul Kuhn.

Bei Husten, Heiserkeit, Katarrhen, überhaupt bei Hals- und Brustleiden aller Art ist der

E. G. Walter'sche Fenchelhonig-Extract

aus der alleinigen Fabrik von **E. G. Walter** in Bresslau, ohne Geheimmitte zu sein, für Jung und Alt von großer Wichtigkeit. Bei seiner vorzüglichen Güte kostet die halbe Flasche nur 21 fr.

Die alleinige Generalverkaufs-Agentur für Süddeutschland bei
Carl August Traub,
Pforzheim.

Neuenbürg.

Die Freunde und Bekannten des

Herrn Präceptor Bokel

versammeln sich nächsten

Samstag den 13. ds., Abends 7 Uhr

im Gasthaus zum Schwanen zu dessen

Abschied.

J. A.

Oberamtsarzt **Fischer.**

Schwanen.

400 fl.

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicherheit aus

Andreas Wilbt.

Neuenbürg.

Dr. Link's

Fettlaugen-Mehl

empfehl als kräftiges und unschädliches Waschmittel à 16 fr. das Pfund

J. Bäuerle.

Ein geordnetes

Mädchen,

das einige Kenntnisse im Nähen hat und in häuslichen und Gartengeschäften erfahren ist, findet bis Georgii in stiller Familie einen guten Platz. Wo sagt die Redaktion.



Liederkränz

Freitag 7 1/2 Uhr
statt Samtag.



Ottenhausen.

Wegen Wegzug ist billig

zu verkaufen:

verschiedene Kästen, Kommode, Tische, Sessel, Bettladen und ausgestopfte Vögel.

Friedrich Berge,
im Schloßle.

Geschäftsbücher für die verschiedensten Zwecke empfiehlt

Jak. Mech.

Illustrirte Jagdzeitung,

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Nüssche, Kgl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Heinrich Schmidt und Carl Günther. — No. 9 dieser unterhaltenden und beliebten Jagdzeitung ist erschienen und enthält: Zur Vogelschutzfrage von Friedr. Freiherrn v. Droste-Hülshoff. — Zur Naturgeschichte des Bartgeiers von Dr. A. Girtanner. — Der Uhu in Verlegenheit von D. v. Niesenthal mit Illustration. — Beim Gebrauche des Frett. Mittel gegen die Bandwürmer beim Hunde. — Ein praktisches Wildgatter u. s. w. u. s. w. — Preis 1 Thlr. halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Die Mysterien eines Tendenzprozesses.

Vanhaus contra Ofenheim.

Ein Stück österr. Regierungsgeschichte.

Leipzig. 1. Mark.

Die Machinationen im Prozeß Ofenheim, den die ganze civilisirte Welt mit dem größten Interesse verfolgt, sind hier vollständig dem Leser aufgedeckt. Von der Hand eines durchaus Eingeweihten werden hier Enthüllungen geboten, die Jeden überraschen.

Fortschritte der Lebensversicherungsbanken in Deutschland.

Die Benützung der Lebensversicherung schreitet in Deutschland stetig vorwärts; die Zahl derer, welche durch Theilnahme an derselben uneigennützig das Wohl Anderer fördern, vermehrt sich von Jahr zu Jahr. Nach einem, wie seit Jahren, so auch jetzt wieder im „Bremer Handelsblatte“ veröffentlichten Rückblicke auf den Zustand und die Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten sind im Jahre 1873:

91,537 Personen den deutschen Lebensversicherungsanstalten beigetreten und haben damit ihren Angehörigen Erbschaften im Betrage von Thaler 97,450,369 begründet. Die Gesamtzahl der Ende 1873 bei deutschen Anstalten versichert gewesenen Personen belief sich auf 609,419; die Gesamtsumme der von ihnen für Wittwen und Waisen damit begründeten Erbschaften auf 598,203,440 Thaler. Innerhalb eines Menschenalters werden diese Erbschaften anfällig, kommt diese Summe, welche sich aus regelmäßig fortgesetzten, zum größten Theil kleinen Spareinlagen bildet, zur Vertheilung. Inzwischen sind die Spareinlagen, welche 1873 nebst den Zinsen auf die früheren Spareinlagen 24,857,139 Thaler ausmachten zinstragend ausgeliehen und unterstützen Landwirtschaft und Industrie in ihrem Betriebe. Im Jahre 1873 sind 9,260,258 Thlr. an die Hinterbliebenen von 10,764 versichert gewesenen Personen ausbezahlt worden; die Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha allein, die älteste deutsche Lebensversicherungsanstalt, hat zu dieser Summe 1,481,900 Thlr. beigetragen, also etwa den sechsten Theil aller Vergütungen geleistet.

Lebensversicherungsanstalten gibt es in Deutschland jetzt etliche dreißig, in Deutschland Österreich nahe an 20, in der deutschen Schweiz 2. Unter den deutschen Anstalten hatten die nachbenannten je einen Versicherungsbestand von mehr als 20 Millionen Thaler zu Ausgang des vorigen Jahres: Gotha (83,966,000 Thaler), Germania in Stettin (57,577,916 Thlr.), Concordia in Köln (35,503,623 Thlr.), Lübecker (28,392,446 Thlr.), alte Leipziger (28,054,050 Thlr.), Stuttgarter Lebensversicherungsbank (25,563,263 Thlr.), alte Berlinische (22,395,894 Thlr.). Diese sieben größten Anstalten verbrauchten an Aufwand für Verwaltungszwecke zwischen 5 Procent (Gotha) und 15 Procent (Germania) ihrer reinen Jahreseinnahme.

Die Zusammenstellung, welcher wir diese Daten entnehmen, überzeugt uns von einer soliden Fundirung der Mehrzahl der geschilderten Institute; sie belehrt uns aber zugleich, daß noch immer doch nur ein kleiner Procentatz der Bevölkerung von den hier dargebotenen Segnungen Gebrauch macht. Indem sie zugleich diese Segnungen mit authentischen Ziffern erläutert, enthält sie eine ernste Mahnung an alle Diejenigen, welche, obwohl ihnen die Gelegenheit so nahe gerückt ist, noch veräümen, in der zweckentsprechendsten und sichersten Weise für die materielle Zukunft ihrer Angehörigen zu sorgen.

Kronik.

Deutschland.

Die deutsche Reichsregierung hat, wie wir dem Londoner „Globe“ entnehmen, an das britische auswärtige Amt das Ersuchen gerichtet, die englischen nach Bangkok beorderten Kriegsschiffe möchten im Fall der Noth auch die dort ansässigen deutschen Unterthanen in ihren Schutz



nehmen. Die britische Regierung hat in Folge dessen die nöthigen Instruktionen nach Singapore abgehen lassen.

Wie vortreflich unsere Armee während des letzten Krieges mit Karten von Frankreich versehen war, beweist auch folgendes interessante Beispiel, welches wir in dem neuesten Heft des Generalstabswerkes angegeben finden. Ein Ordonanzoffizier erhielt am 31. August im kaiserlichen französischen Hauptquartier zu Sedan den Befehl, daß General Vinoy sein gesamtes Corps bei Mézières vereinigen solle, wohin sich auch die Hauptarmee zurückziehen werde. Der Kaiser Napoleon, welcher noch besonderes Gewicht darauf legte, daß den Deutschen das Vorhandensein der Straße von St. Menges und St. Albert und Brigne aux Bois unbekannt sei und sie daher einen Abzug der französischen Armee auf Mézières nicht vermuthen würden, zeichnete in Gegenwart des Ordonanzoffiziers die eben erwähnte Straße eigenhändig in eine vorliegende Karte, auf welcher sie bisher nicht eingetragen war. Er war aber in so fern im Irrthum — schreibt das Generalstabswerk — als sich jene Straße auf der bei der deutschen Armee ausgegebenen Karte allerdings bereits eingezeichnet fand.

Kaiserslautern, 31. Jan. Vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht wurde heute das Urtheil gesprochen in dem vielgenannten Bindemittelprozeß. Das freisprechende Urtheil des Polizeigerichts wurde abgeändert, indem die sieben angeklagten Metzger des Feilhaltens verfälschter Lebensmittel (begangen durch Beimischung von Stärkemehl zu Würsten) für schuldig erklärt und sämmtliche verurtheilt wurden, und zwar Jakob Bernards, der schon öfter wegen solcher Dinge verurtheilt worden ist, zu 6 Tagen Haft, die übrigen, Thielmann, Seng, Liebrich, Späth, Ph. Spatz und Fischer) zu je 3 Thaler Geldstrafe.

Forsheim, 7. Febr. Die Eröffnung der höheren Bürgerschule wird in den nächsten Tagen vor sich gehen. Doch wird zunächst nur die erste Klasse (Sexta) gebildet werden; für die zweite fehlt es zur Zeit an den nöthigen Lehrkräften.

Baden, 2. Febr. Die Villa Mert an der Lichtenthaler Allee, in welcher im vergangenen Jahre die Kaiserin von Oesterreich Absteigquartier genommen hat, ist für 70,000 Frs. auf 2 Jahre an Hrn. Heeren, einen Kaufmann aus Hamburg und Bern, vermietet.

München, 1. Febr. Eine von katholischer Seite arrangirte Pilgerfahrt nach Jerusalem haben 73 Personen, darunter 2 Pfarrersköchinnen, dieser Tage von hier aus angetreten. Die Reise kostet jeder Person 700 fl.

Sigmaringen, 6. Febr. Soeben wird die Todtenglocke für die Mutter des vor 8 Tagen an erhaltenen Brandwunden gestorbenen Kindes geläutet. Dieselbe soll über die unglückliche Veranlassung zum Tode ihres Kindes untröstlich und so alterirt gewesen sein, daß sich Nervenfieber entwickelte und nach wenigen Tagen auch ihren Tod zur Folge hatte.

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung vom 5. d. M. die erledigte Stationsmeisters- und Postexpeditorsstelle in Höfen dem Stationsmeister Richter in Birkenfeld gnädigst übertragen.

Stuttgart, 4. Febr. Wie wir erfahren, ist für die Regelung der militärischen und administrativen Verhältnisse der Festung Ulm beider Ufer eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß diese Festung vorbehaltlich der Souveränitätsrechte der höchsten Territorialherren und der bestehenden Eigenthumsverhältnisse einen einheitlichen Waffenplatz bildet unter einheitlichem Kommando und einheitlicher Verwaltung durch Organe des Deutschen Reichs. (St.-A.)

Stuttgart, 4. Febr. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths steht die Leichenverbrennungsfrage auf der Tagesordnung. Sie kommt aus Anlaß einer Eingabe des für die Sache gebildeten Vereins zur Erörterung. Da die Beerdigung indeß durch gesetzliche Einrichtungen begründet ist, so dürfte der Gemeinderath wohl nur in der Lage sein, sich gutachtlich zu äußern. Die wirkliche Entscheidung liegt in der Hand der gesetzgeberischen Faktoren des Staates. Die betreffende Abtheilung des Gemeinderaths hat sich, wie wir hören, für die fakultative Leichenverbrennung ausgesprochen.

Am Montag den 15. Febr. beginnt in Heilbronn im Gasthaus zur Rose die alljährliche große Gerbrinden-Versteigerung.

Kottweil, 8. Febr. In Deißlingen wurde gestern der neue Beth- und Lehrsaal der protestantischen Gemeinde, die erst in ihren Anfängen ist, feierlich eingeweiht. Dieselbe erhielt die Mittel hiezu hauptsächlich vom Gustav-Adolf-Verein; es waren deshalb einige Mitglieder desselben anwesend; sowohl sie als die geistlichen Vorstände von Tuttlingen und Schwenningen hielten an die zahlreichen Zuhörer, worunter viele Katholiken, sehr erhebende Ansprachen und bei dem Festmahle in der Linde waren die Toaste nicht nach alltäglicher Schablone, sondern von Herzen zu Herzen dringend.

Friedrichshafen, 4. Febr. Die Mörder der Emilie Levinger in Laupheim haben nach vollbrachter That den Weg über hier genommen, um in die Schweiz zu entkommen. Durch zwei erprobte Diener im Dienste der öffentlichen Sicherheit, durch den Stationskommandanten Brodbeck und Polizeiwachtmeister Bauer von Ulm welche beide die Staatsanwaltschaft zur Verfolgung der Mörder abschickte, wurde in Erfahrung gebracht, daß in einem hiesigen Kleiderladen eine neue Montur angebracht und angezogen und ein paar alte zerissene Strümpfe J. S. bezeichnet und Hosen mit Blutspuren zurückgelassen wurden. Ebenso wurden in einem andern Laden ein wollenes Hemd und einige Stief-

fragen gekauft und mit einem der geraubten 10 Thalerscheine bezahlt. Die beiden Polizeioffizianten setzten ihre Nachforschungen bis Zürich fort, woselbst aber alle Spur verloren gieng. Nach heute hier eingelaufener Nachricht sind die mutmaßlichen Mörder, ein Rutticher Schneider aus dem Tübinger Oberamt, und ein Steinschleifer Sängler aus Hohelbach, Oberamts Künzelsau, in Basel verhaftet worden.

Freudenstadt, 4. Febr. Im Jahre 1874 wurden geboren 288 Personen, sind gestorben 175 Personen, die Einwohnerzahl von 1873 571 Personen, daher Einwohnerzahl am 1. Jan. 1875 5784 Personen.

Böblingen, 5. Febr. Daß beim Fällen der Bäume immer noch vielen Menschen die nöthige Vorsicht mangelt, zeigte sich dieser Tage im hiesigen Walde. Zwei verheirathete ältere Männer fällten Forsche. Während der Eine seiner fallenden Forsche zusah, kam auch die des Andern ins Fallen, und obwohl der Letztere einen Warnungsruf ergehen ließ, will doch Ersterer diesen nicht gehört haben. Er wurde vom Wipfel des Baumes getroffen und mit tief klaffender Kopfwunde nach Hause befördert. Sein Zustand verspricht wenig Hoffnung.

Schweiz.

Bern, 29. Jan. Man schreibt der „A. Z.“: Gestern Abend 6 Uhr wurden in Basel die Bewohner der an der Rheinbrücke auf Großbaseler Seite angrenzenden Häuser in großen Schrecken versetzt. Unter dem ersten Bogen der Rheinbrücke explodirten drei Dynamitpatronen. Dieselben haben zwar keinen weiteren Schaden angerichtet; die von dichtem Qualm begleitete Lufterschütterung war aber so groß, daß Häuser und Brücke, wie bei einem Erdbeben bis auf den Grund erbebten und Alles erschreckt auf die Straße stürzte. Hoffentlich wird man den Urheber dieses Vubenstücks auf die Spur kommen.

Miszellen.

(Auf dem Ball.) Junger Herr (den Arm ausstreckend und zu einer jungen Dame tretend): „Dürfte ich Sie bitten, mein Fräulein! — Dame: „Ich bedaure sehr, mein Herr, ich bin leider für den nächsten Tanz schon versagt.“ — Junger Herr (verlegen): Das ist es nicht, um was ich Sie bitten wollte, mein Fräulein — aber — — aber Sie sitzen auf meinem Hüte.

Anzeigen für den Enztthaler vermitteln:

in Forsheim: Hr. Otto Nieker;

in Wildbad: Hr. E. Schöberl.

